

## Faszination Wiedergeburt



In den frühen Siebzigerjahren verschaffte ich mir als junge Frau nach der Mittelschule Einblick in die Welt der Medizin. Die Oberschwester eines kleineren Kantonsspitals hat mir damals ermöglicht, auf verschiedenen Krankenstationen mitzuhelfen. Ich wollte die Berufswahl so ausrichten, dass sie meinen Interessen möglichst entsprach und ich einen Sinn in meiner Tätigkeit sehen konnte. Der kranke Mensch im Zentrum interessierte mich. So lernte ich auf der chirurgischen Kinderabteilung Kinder jeden Alters kennen, die

sich grösseren und kleineren Operationen unterziehen mussten – oder Kinder aus Marokko, die Tèrre des Hommes in die Schweiz brachte. Die Eltern hat man damals noch nicht in die Pflege ihrer Kinder im Spital miteinbezogen. Umso mehr war von uns Pflegenden sehr viel Einfühlungsvermögen und Liebe zu den kleinen Patienten gefordert. Ich fand es eine wunderbare Arbeit, denn die Kinder verbreiteten trotz ihrer schwierigen Zeit, die sie gerade durchmachten, viel Fröhlichkeit. Danach war ich ein paar Monate im Gebärsaal eingeteilt und erlebte fast täglich Frauen, die sich individuell ganz unterschiedlich den Herausforderungen der Geburt ihres Kindes stellten und sah Neugeborene bei ihrem ersten Atemzug. Später habe ich als ausgebildete Krankenschwester Schwerstkranke in ihren letzten Stunden begleitet und sah sie sterben. Das Leben selbst hat uns im Spital immer wieder aufs Neue gänzlich überrascht, in dem zum Beispiel auf der Geburtsabteilung plötzlich die Meldung einging, dass eine Gebärende gerade im Flur angekommen und das Kind schon fast geboren sei, was kompetentes und schnelles Handeln notwendig machte – oder auf der medizinischen Abteilung, wenn die Tagesgeschäfte so dahin plätscherten und plötzlich ein Notfall eingeliefert wurde und der Tod völlig unangemeldet hinzu trat, um diese Seele abzuholen. Alle medizinischen Massnahmen waren in so einem Moment wirkungslos, wenn die Zeit für diesen Menschen gekommen ist, seinen irdischen Körper zu verlassen und auf seinem Weg weiter zu gehen. Schon damals war das Leben für mich ein grosses Mysterium und ich fragte mich, weshalb die Menschen so vielen unterschiedlichen Geschehnissen ausgeliefert sind – und warum es dabei Verlierer und Gewinner gibt.

Die klassischen, elementaren Fragen tauchten auf: Warum bin ich hier? Warum sind wir hier? Wo komme ich her? Wohin gehe ich? Was sind die Aufgaben und Ziele in meinem Leben? Im Säuglingszimmer fiel mir auf, dass es ganz unterschiedliche Charaktere gab und sich Neugeborene keinesfalls wie ein Ei dem anderen glichen. Die einen schienen dafür prädestiniert zu sein, eine führende Rolle im Leben zu übernehmen und andere schienen eher dafür prädestiniert zu sein, sich unter zu ordnen. Damals wurde noch nicht öffentlich von Reinkarnation und Wiedergeburt gesprochen, wie es heu-

te der Fall ist, aber mir war schon ganz früh klar, dass es sich um die Wiedergeburt handeln muss, und dass wir Guthaben aus früheren Leben mitbringen, aber auch Schulden. Heute ist mir das Karmagesetz von Ursache und Wirkung selbstverständlich geläufig und vielleicht handelte es sich schon damals, als ich diese Ahnungen hatte, um die Erinnerung an das „Rad der Vierundachtzig“, wie es im Sanskrit genannt wird – oder wie wir sagen, um den Kreislauf von Geburt und Tod. Sehr wahrscheinlich habe ich mich aus meinen früheren Leben daran erinnert!

### **Von der Krankenschwester und Künstlerin zur Rückführungsspezialistin**

Nach ein paar Jahren im Einsatz als Krankenschwester habe ich das Spital wieder verlassen und mich vermehrt mit der Kunst befasst. Ich habe begonnen grossformatige Bilder zu malen und meinen eigenen Stil zu entwickeln. Ich bin mit einem Bildhauer verheiratet und wir haben zusammen zwei Söhne. Als Künstlerpaar beschäftigen wir uns vor allem mit spiritueller Kunst und Symbolen.

Vor gut zehn Jahren habe ich eine Praxis für Rückführungen und Clearings, sowie Energiearbeit eröffnet. Wir leben in der Nähe von St. Gallen im Neckertal, das noch relativ wild romantisch geblieben ist. Unser altes Patrizierhaus grenzt an den Fluss Necker. Klienten, die mich aufsuchen, werden richtig gehend aus ihrem Alltag herausgehoben, wenn sie mit dem Zug oder Auto durch die schöne Landschaft anreisen. Wenn sie bei uns im parkähnlichen Garten ankommen, sind sie meist begeistert von der idyllischen Lage, den vorhandenen Kunstwerken wie Symbolsteinen, Skulpturen und Bildern. Meine Praxis ist in warmen Farbtönen eingerichtet und gleicht mit den Möbeln aus Kaschmir eher einer nordindischen Stube, in der sich der Klient sofort vom Alltag ausgeklinkt fühlt und in eine andere Welt eintritt. Eine Rückführung soll auch etwas ganz Besonderes im Leben eines Klienten darstellen. Deshalb soll er sich von Anfang an geborgen und wohl bei mir fühlen!

Nach einer Ausbildung bei Werner Neuner über Freie Energien und Symbolkräfte, habe ich zuerst die Methode des Clearings bei Roland Knaus gelernt, in der es um das Erkennen und Befreien von Fremdenergien geht. Viele Menschen haben Besetzungen von Fremdenergien und leiden sehr darunter, aber oftmals wissen sie nicht, dass sie besetzt sind, oder sie trauen sich nicht, es auszusprechen, wenn sie den Verdacht haben, nicht „alleine“ in ihrem Körper zu sein. Besetzungen können jedoch die körperliche, emotionale oder soziale Befindlichkeit vehement beeinflussen und sogar die Persönlichkeit verändern.

Nach meinen ersten Erfahrungen mit Clearings habe ich bemerkt, dass Besetzungen oftmals aus früheren Leben stammen und mit dem Klienten im heutigen Leben noch verbunden – oder anders ausgedrückt, noch karmisch verstrickt sind. Das hat mich dazu bewogen beim bekanntesten deutschen

Rückführungsspezialisten, Trutz Hardo, die von ihm entwickelte und spirituell ausgerichtete Rückführungsmethode zu studieren. Die Basis dieser Arbeit ist die Verbindung mit dem Höheren Selbst, jener spirituellen Instanz in uns, die jenseits von Zeit und Raum tief mit uns verbunden ist. Wir können uns vorstellen, dass das Höhere Selbst wie eine zentrale Sonne über eine Kette aus vielen Perlen scheint. Jede Perle stellt eines unserer früheren Leben dar. Das Höhere Selbst sind wir in unserer Vollkommenheit. Es ist ständig mit uns verbunden und hat uns durch sämtliche Existenzen geführt. Es hat eine übergeordnete, nicht manipulierbare Sicht über unsere sämtlichen Inkarnationen und ihre karmischen Zusammenhänge. Intuitiv nehmen wir in einem entspannten Zustand die Präsenz des Höheren Selbst, unserer Seele, wahr und lassen uns von ihm führen und inspirieren. Es eröffnet uns Einblicke in frühere Leben und lässt uns diese wieder erleben.

Es existieren verschiedene Techniken für die Rückerinnerung im Alpha-Zustand. Eine sog. Induktion ist vergleichbar mit einer geführten Meditation. Ich habe in einer Hypnoseausbildung einige gängige Vorgehensweisen kennen gelernt, verwende aber meistens eine Count-Down Methode, bei der ich von 20 oder von 10 bis 1 rückwärts zähle. Dann vertiefe ich den Entspannungszustand und führe den Klienten in ein Wolkenbett, wo er sich noch einmal tiefer entspannt und seinem Höheren Selbst begegnet. Im Wolkenbett bittet der Klient sein Höheres Selbst zum Beispiel: „Führe mich dorthin, woher mein ständiges Frieren kommt.“ Ich habe mit einem Mann gearbeitet, der an einer übertriebenen Empfindlichkeit gegenüber Kälte und Durchzug, sowie permanentem Frösteln litt. Der Klient schilderte folgende Szenen aus seinem früheren Leben: Er befand sich als Schreiber in der Armee von Napoleon auf dem Russlandfeldzug. Es war tiefer Winter. Unerwartet kam der Befehl zum Rückzug. Die wohlig warme Schreibstube im Quartier musste augenblicklich verlassen werden. Es blieb keine Zeit, um Vorkehrungen gegen die eisige Kälte zu treffen. Die Männer rannten Hals über Kopf in ihren blauen, leichten Wollmänteln in den russischen Winter hinaus und kamen kurze Zeit später in Schnee und Eis um. Der Klient sah sich nach seinem Tod ausserhalb seines Körpers von oben herab, zusammen mit seinen Kameraden im Schnee liegend zu Eis erstarrt. Der soeben verstorbene Schreiber programmierte sich unmittelbar nach seinem schrecklichen Tod folgendermassen: „Ich will nie mehr erfrieren!“ Diese Programmierung wirkte sich bis zu dem Zeitpunkt auf den Klienten aus, bis er in der Rückführung heraus fand, was der Grund für sein Problem war. So bald er das wusste, musste er nicht länger leiden und konnte sich in einem Auflösungsritual von all seinen Beschwerden befreien. Anschliessend führte ich ihn durch einen Prozess der Deprogrammierung und Neuprogrammierung.

Am Ende einer Rückführung fühlt sich der Klient verständlicherweise etwas müde, aber zu tiefst erleichtert und zuversichtlich. In den darauf folgenden Tagen wiederholt er jene Affirmationen, die sich herauskristallisiert haben

und distanziert sich endgültig von seinen alten Verhaltensmustern. Sein Unterbewusstsein wird das umsetzen, was ihm an neuen Inputs eingegeben wird. Wir können diesen Vorgang mit einem Computer vergleichen, der sein Programm umrechnet und neu schreibt, denn genau das geschieht nach einer therapeutischen Rückführung mit unserer ureigenen „Festplatte“. In der Regel berichten mir meine Klienten ein paar Wochen oder Monate nach der therapeutischen Rückführung, wie es ihnen ergeht und was sich in Bezug auf das Thema, das sie mit mir bearbeitet haben verändert hat. So ist es interessant zu wissen, dass mein oben erwähnter Klient kein Problem mehr mit der Kälte hat und, dass sich das ständige Frösteln vollständig aufgelöst hat. Seither schleppt er keine unnötigen Kleider und Utensilien mehr mit, wenn er aus dem Haus geht. Der Klient fühlt sich unabhängig und traut sich heute viel mehr zu, ohne sich zu erkälten oder sich unpässlich zu fühlen.

### **Mit der Rückführung an das Essentielle gelangen**

Mich fasziniert es seit jeher, dass wir mit der Rückführungstherapie eine Methode zur Verfügung haben, bei der wir selbst die Ursachen unserer Probleme im körperlichen, geistigen oder seelischen Bereich aufdecken und uns selbst aktiv an unserer eigenen Heilung beteiligen können. Die Rückführungstherapie ist eine moderne Lebenshilfe zur Aufdeckung von „Fehlprogrammierungen“ aus der Vergangenheit und wir können sie in allen Lebensbereichen anwenden, zum Beispiel bei Problemen im sozialen Umfeld, in der Familie, im gesundheitlichen Bereich, in der Partnerschaft und Sexualität, oder im Beruf. Wenn sich jemand in einem „normalen“ Zustand befindet, sind den Themen für eine Rückführung keine Grenzen gesetzt. Auch Ängste jeglicher Art lassen sich behandeln und meistens in ein oder zwei Sitzungen beheben. Es ist in meiner Praxis schon vorgekommen, dass sich Klienten beispielsweise von Migräne oder Neurodermitis befreien konnten. Ich empfehle die Rückführungstherapie auch jungen Menschen, die mit den Anforderungen des Erwachsenenlebens Mühe haben. Teenager lassen sich in der Regel sehr gut zurück führen und machen sehr motiviert mit. Schliesslich haben sie ihr ganzes Leben noch vor sich und sind daran interessiert, ihre inneren Blockaden aus dem Weg zu räumen. Ich denke dabei an eine junge Frau, die um ein Haar, ähnlich wie in ihren Vorleben, wieder in der Prostitution gelandet wäre. Ihr Problem war, dass sie sich nur dann bestätigt fühlte, wenn sie ein Mann sexuell benutzte, auch wenn sie selbst keine Befriedigung dabei fand. Sie deckte während der Rückführung auf, dass sie in einem früheren Leben sich selbst und ihre Mutter durchbringen musste, als der Vater wegen seines Wohlstands aus Neid und Habgier von einer eifersüchtigen Meute ermordet worden war. Man nahm ihnen alles weg und unwillkürlich landeten Mutter und Tochter in Armut und Elend. Das junge, schöne Mädchen sah nur noch einen Ausweg aus der Not und liess sich in einem Bordell anstellen. Es war unbeliebt unter den Frauen, aber die Männer schmeichelten ihm und bezahlten es gut für seine Dienste. Die Mutter wollte nie wissen, wie ihre Tochter zum Geld kam, das sie nach hause brachte. Hauptsache man hatte

wieder das Nötigste zum Überleben. Es lief nicht immer reibungslos und es gab auch sehr schlechte Zeiten, in denen sie vergewaltigt und diffamiert wurde. Sie musste sich immer wieder aufrappeln und dafür sorgen, dass sie irgendwie über die Runden kam. Das existenzielle Überleben wurde von den Männern entweder gesichert oder wieder zerstört. Dieses Muster der Unselbständigkeit war im heutigen Leben noch immer vorhanden und verhinderte ehrlich gemeinte Freundschaften und echte Liebesbeziehungen. Das früher Erlebte wirkte sich auch auf ihre Berufswahl aus, denn sie wusste nicht, in welche Richtung sie suchen sollte. In der Vergangenheit spielte sich die Existenzsicherung über ihren Körper ab, obwohl man sie immer wieder respektlos behandelte und denunzierte.

Ein paar Wochen nach der therapeutischen Rückführung meldete sich die Jugendliche wieder bei mir und berichtete mir, dass sich ihr Verhalten markant verändert habe und sie sich im Umgang mit Männern bereits viel selbstbewusster verhalte. Sie könne sich besser abgrenzen, auch würde sie ihre Bedürfnisse jetzt klarer erkennen. Voller Freude schrieb sie mir über eine sehr positive Begegnung mit einem jungen Mann und, dass sie ein tolles Angebot für eine interessante Lehrstelle in Aussicht habe. Das Leben ist für sie harmonischer und viel schöner geworden.

### **Täterleben - Opferleben**

Unbewusst schwingen dramatische Erlebnisse noch lange nach und sind in unserem Erinnerungspotenzial gespeichert. Offensichtlich leiden wir im heutigen Leben noch immer an den Folgen von traumatischen Ereignissen aus Opferleben, die sich als Blockaden manifestieren, ganz besonders dann, wenn sie an ein Todesereignis gekoppelt sind. Das Höhere Selbst zeigt uns aber auch auf, wo wir falsch und gegen die Liebe gehandelt haben, in dem es uns Täterleben zeigt und wieder erleben lässt. Wenn wir etwas Schlimmes getan haben, müssen wir später die Konsequenzen dafür übernehmen und am eigenen Leib erfahren, wie sich es sich anfühlt, wenn einem grosses Leid zugefügt wird. Es geht dabei nicht um eine Bestrafung, sondern um die Bewusstwerdung und den Reifungsprozess der Seele. Im Verlauf der therapeutischen Rückführung führe ich den Klienten auf den Berg der Erkenntnis, von wo aus wir alle soeben aufgedeckten Leben aus einer übergeordneten Perspektive betrachten. Aus dieser Sicht erwächst das echte Bedürfnis, jene um Verzeihung zu bitten, denen wir geschadet haben – und den anderen, die uns Leid angetan haben, zu verzeihen. Wir lösen das alles mit dem goldenen Kelch der Liebe, der Vergebung, der Leid- und der Schuldauflösung aus tiefstem Herzen auf. Die bekannte Schweizer Ärztin und Sterbeforscherin, Elisabeth Kübler-Ross, war die spirituelle Lehrerin von Trutz Hardo und hat ihn zu diesem vielschichtigen Vergebungsritual auf dem Berg der Erkenntnis inspiriert.

### **Fürst, Prinzessin oder Haremsdame**

Ich werde immer wieder damit konfrontiert, dass Leute irri- ge Vorstellungen über frühere Leben und Rückführungen haben. Sie glauben, dass Menschen die eine Rückführung gemacht haben, entweder Caesar oder Cleopatra ge- wesen seien...mindestens aber Fürst, Prinzessin oder Haremsdame! Meine eigene Praxis lehrt mich da etwas anderes. Auch die Fachbücher sind voll von Fallbeispielen, die diese Meinung grundsätzlich widerlegen. Es kann schon einmal eine frühere Inkarnation aufgedeckt werden, wo wir vielleicht ein Herrscher waren, in Indien ein Maharadja, oder ein Grossmogul, oder im alten Persien eine Haremsdame... meistens waren wir aber als ganz normale Leute in alltäglichen Berufen unterwegs, jedoch auch als Landstreicher, Le- bemann, Krieger, Bandenführer, Seeräuber auf den Weltmeeren, Mägde, Diener, Scharfrichter, Heilkundige oder Hexen im Mittelalter, Wissenschaft- ler, Gelehrte, Bettler, Priester, Architekt in der Antike oder Künstler, Kaufleu- te oder Seeleute, Ärzte, Gaukler oder Magier.

All dies kommt in einer Rückführung vor. Ich erinnere mich da an einen Hof- narren, der mit seinen Spässen den König belustigt hat, dann aber leider ei- ner Verschwörung zum Opfer fiel und öffentlich hingerichtet wurde und somit unter Spott und Hohn ein tragisches Ende nahm.

### **Wir sind das Produkt unserer Vergangenheit**

Folgendes Argument höre ich manchmal, wenn jemand landläufig mit Rück- führungen in Kontakt kommt: „Warum soll ich mich für die Vergangenheit in- teressieren und zurück blicken, wenn ich heute schon genügend Probleme habe?“ Doch wenn es so wäre, dass sich die Vergangenheit nicht mehr für uns interessieren würde, könnten wir dieses Argument gelten lassen. Es zeig sich aber, dass viele Probleme aus der Vergangenheit stammen, entweder aus dem heutigen Leben oder aus früheren Existenzen. Wir sind also das Produkt unserer Vergangenheit. In der heutigen Zeit haben wir das Privileg mit der Rückführungstherapie die Vergangenheit zu betrachten und Fehlpro- gramme in Ordnung zu bringen. Damit finden wir zu mehr Freiheit, Erfüllung und Harmonie in unserem heutigen Leben. Die Seele hat sich vor langer Zeit dafür entschieden, aus der Einheit heraus den Weg der Reinkarnation zu gehen, möglichst viele Erfahrungen zu sammeln und dadurch zu reifen und geläutert zu werden, um wieder in die Einheit zurück zu kehren. Trutz Har- do erwähnt in einem Artikel ein Gedicht von Goethe, in dem er beschreibt, wie unsere Seele einem Tropfen Wasser gleicht, der aus der Wolke herunter fällt und dann mit seiner Verdunstung wieder aufsteigt und ins Jenseits zurück- kehrt. Mit der Wolke ist das Jenseits gemeint. Nach vielen Wechseln zwi- schen dem Diesseits und dem Jenseits gelangen wir – symbolisch gespro- chen – wieder ins Meer der Liebe und Güte zurück, in jene vollkommene Ureinheit, in der wir alle mit allem eins sind.

Mittels der modernen Rückführungstherapie können wir auf unserer ureige- nen Festplatte „surfen“, lernen viel Interessantes über uns selbst und über das Essentielle unseres eigenen Lebens.

**Autorin:** Doris Widmer, Unterdorfstrasse 7, 9125 Brunnadern  
info@rueck-fuehrung.ch, www.rueck-fuehrung.ch